

AUS DER ARBEIT DES GEMEINDERATES Sitzung am 20.02.2025

Ehrung von Blutspenderinnen und Blutspendern

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung ehrt Bürgermeister Jörg-Michael Teply gemeinsam mit der Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Wiernsheim/Wurmberg, Frau Sandra Bossert, im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes – Blutspendedienst – folgende Personen aus der Gemeinde Wurmberg für freiwilliges und unentgeltliches Mehrfachblutspenden:

- für 10 Blutspenden **Andreas Winkler** mit der Blutspender-Ehrennadel in Gold
- für 50 Blutspenden **Jürgen Dörner** mit der Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und der Zahl 50

Die ebenfalls zu ehrenden Eheleute **Andrea und Marcus Knoop** (jeweils 10 Blutspenden) können in der Sitzung leider nicht anwesend sein. Sie erhalten die Ehrung nachträglich.

Frau Bossert informiert zusätzlich über wissenswerte Daten und Fakten zu den Blutspendeaktionen. Sie teilt mit, dass der **nächste Blutspendetermin** in diesem Jahr am **Freitag, 18. Juli 2025**, in der **Turn- und Festhalle Wurmberg** stattfinden wird und lädt gemeinsam mit Bürgermeister Teply herzlich zur Teilnahme ein.

Dieser bedankt sich bei den geehrten Personen zusätzlich mit einem Präsent der Gemeinde. Er betont: „Mit Ihrer Bereitschaft zum regelmäßigen freiwilligen Blutspenden beweisen Sie ein ums andere Mal, dass Sie gewillt sind, Verantwortung für den Nächsten und damit für unsere Gesellschaft zu übernehmen.“ Er verweist auf den großen Bedarf an Spenderblut z.B. bei schweren Verkehrsunfällen, Operationen und Chemotherapien. Mit der heutigen Ehrung verbinde er die Hoffnung, dass auch viele andere Menschen zum Nacheifern animiert werden, so der Bürgermeister abschließend, denn: „Blutspenden retten Leben!“



Im Bild von links nach rechts: Bürgermeister Jörg-Michael Teply mit den Geehrten Andreas Winkler und Jürgen Dörner sowie Sandra Bossert vom Deutschen Roten Kreuz.

Feuerwehrbedarfsplan für die Jahre 2025 - 2030

Die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg sind verpflichtet, auf ihre Kosten eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten. Zur Bewertung der Leistungsfähigkeit und ggf. Ermittlung von Handlungsbedarfen dient u.a. der Feuerwehrbedarfsplan für die jeweilige Wehr. Dieser enthält eine auf den jeweiligen Ort bezogene Gefährdungsanalyse und bildet die Grundlage für die Aufstellung und Ausrüstung einer für einen geordneten Lösch- und Rettungseinsatz erforderlichen leistungsfähigen Feuerwehr. Er bietet eine umfassende und begründete Informationsquelle für die Entscheidungsträger im Hinblick auf notwendige Investitionen und sonstige Maßnahmen zum Erhalt der Leistungsfähigkeit der Wehr. Nur für in einem Feuerwehrbedarfsplan enthaltene und begründete Vorhaben kann die Kommune Zuwendungen für Beschaffungen bzw. Baumaßnahmen zugunsten der Feuerwehr erhalten.

Bereits der erste Feuerwehrbedarfsplan der Gemeinde Wurmberg wurde seinerzeit durch die Wehr selbst erstellt und umfasste den Zeitraum 2018 – 22. Die nunmehr vorliegende Fortschreibung für die Jahre 2025 – 30 stammt wiederum vollumfänglich aus eigener Feder der Feuerwehr Wurmberg, ist inhaltlich mit dem Kreisbrandmeister abgestimmt und wird in der Sitzung durch Kommandant Daniel Disam vorgestellt.

Schwerpunkte setzt er dabei bei den Darstellungen zur Bewertung der Leistungsfähigkeit der Wehr, der individuellen Bewertung des örtlichen Risikos sowie den Auswirkungen auf Ausstattung und Fahrzeugkonzeption.

Danach haben Unwetterlagen und größere Einsätze in den vergangenen Jahren gezeigt, dass in jedem Fall eine Logistikkomponente in der Wehr notwendig ist. Bislang wird dies mit einem durch den Mannschaftstransportwagen (MTW) gezogenen Geräteanhänger bewerkstelligt. Allerdings ist dies bei größeren Schadenereignissen nicht zweckdienlich, da der MTW gleichzeitig als Erkundungsfahrzeug bzw. Fahrzeug für die örtliche Einsatzleitung benötigt wird. Vor diesem Hintergrund enthält der Feuerwehrbedarfsplan den Vorschlag zur Anschaffung eines Gerätewagens für den Transport (GW-T). Ein solches Fahrzeug kostet zurzeit rund 200.000 EUR. Zur Unterbringung ist es notwendig, das Feuerwehrhaus um eine zusätzliche Fahrzeugbox zu ergänzen. Hierzu ist vorgesehen, den bestehenden Waschplatz mit ohnehin gegebenem Sanierungsbedarf entsprechend einzuhausen. Für beide Maßnahmen, die ab 2028 angegangen werden sollen, können nach heutigem Stand Zuschüsse vom Land Baden-Württemberg generiert werden (GW-T 50.000 EUR, Fahrzeugbox 90.000 EUR).

Gemeinderat Michael Britsch (FWV) erkundigt sich nach der Möglichkeit zur Anschaffung eines Fahrzeugs mit Wechselpritsche als GW-T. Kommandant Daniel Disam entgegnet, dass ein solches Fahrzeugs nochmal deutlich teurer sei als ein GW-T und dann noch zusätzlich Platz zur Unterbringung der Wechselbehälter im Feuerwehrhaus geschaffen werden müsste.

Weitere Nachfragen durch die Ratsmitglieder Angela Grommeck (CDU) und Dietmar Schaan (NWV) betreffen die betriebliche Organisation bei Umsetzung der Fahrzeugkonzeption (künftiger Waschplatz, Ausfahrtrichtung aus neuer Box, ausreichende Anzahl an Fahrzeugführern) und werden durch den Kommandanten ebenfalls beantwortet.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt den aus der Anlage ersichtlichen Feuerwehrbedarfsplan 2025 - 2030 mit den darin beschriebenen Schutzziele und den dargestellten Maßnahmen zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Wurmberg.
2. Der Gemeinderat beschließt – unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel (Finanzentscheidung) und entsprechender Einzelfallentscheidungen(Sachentscheidungen) in den jeweiligen Haushaltsjahren - grundsätzlich:
 - a) die Verwaltung wird beauftragt, die im Bedarfsplan dargestellten Maßnahmen zur Erreichung der Schutzziele umzusetzen;
 - b) die Verwaltung wird beauftragt, das für den Zeitraum 2025 bis 2030 dargestellte Modernisierungskonzept für den Fuhrpark der Feuerwehr umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Enthaltung(en)

Haushalts- und Finanzplanung – Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025 und die Ergebnis- und Finanzplanung bis 2028

Der Gemeinderat hat für die Haushaltsplanung 2025 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2028 den Entwurf des Ergebnis- und des Finanzhaushalts (inkl. Investitionsprogramm) am 11. Januar 2025 in öffentlicher Gemeinderatssitzung vorberaten. Auf dieser Grundlage hat die Kämmerei nunmehr die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025 und die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung bis 2028 erstellt, die in der Sitzung beraten und beschlossen werden sollen.

Bürgermeister Jörg-Michael Teply geht im Rahmen seiner Haushaltsrede auf die wesentlichen Eckpunkte der finanziellen Situation der Gemeinde ein und untermalt diese mit verschiedenen grafischen Darstellungen.

Angesichts eines zu veranschlagenden Defizits in Höhe von rund 1,38 Mio. EUR in diesem Jahr resümiert er: „Es sind leider alles andere als frohe Botschaften, die mit der finanziellen Planung für dieses und die kommenden Jahre verbunden sind.“

Vor diesem Hintergrund stelle sich z.B. auch die Frage, ob und wie lange die Gemeinde das KOMM-IN-Dienstleistungszentrum in seiner jetzigen Form weiterbetreiben kann und soll. Neben kommunalen Pflichtaufgaben im Bereich Melde- und Passwesen erbringe die Gemeinde dort mit eigenem Personal Dienstleistungen gewerblicher Partner. Dieses Angebot sei toll und werde über die Grenzen der Gemeinde hinaus geschätzt und genutzt. Es sei aber gerade im Bereich der Postdienstleistungen mit einem im Vergleich zum Ertrag mehr und mehr außer Verhältnis stehenden Aufwand verbunden und führe insgesamt zu einem jährlichen finanziellen Defizit zwischenzeitlich im sechsstelligen Bereich.

Leider könne die Ertragsseite kommunaler Haushalte immer weniger Schritt halten mit der stetig wachsenden Fülle an Aufgaben und dem immer größer werdenden Aufwand bei deren Erledigung, führt der Bürgermeister weiter aus. Mit Blick auf die unmittelbar bevorstehende Bundestagswahl und der Frage, ob sich danach alles zum Guten wende, halte er es mit einer Aussage des Mathematikers und Experimentalphysikers Georg Christoph Lichtenberg: „Es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird. Aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll.“

Und so appelliert der Bürgermeister zum Ende seiner Ausführungen an Gemeinderat, Verwaltung und Bevölkerung: „Seien wir offen für Veränderung. Geben wir Hoffnung, Zuversicht und Optimismus auch in diesen unruhigen Zeiten nicht auf. Gemeinsam und miteinander schaffen wir es, das Schiff, das sich Gemeinde nennt, auch bei rauer See auf Kurs zu halten, Wind und Wellen zu meistern und aufkommenden Stürmen zu trotzen.“

Die Haushaltsrede in ihrem vollständigen Wortlaut und die zugehörige Präsentation sind auf der Website der Gemeinde Wurmberg (www.wurmberg.de) bereitgestellt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025 sowie die Ergebnis- und Finanzplanung bis zum Jahr 2028 wie aus den Anlagen ersichtlich.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Enthaltung(en)

Nach der Beschlussfassung bedankt sich Gemeinderat Dietmar Schaan (NWV) als dienstältestes Ratsmitglied bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit und das gute Miteinander. Es gelte, Entscheidungen weiterhin mit Augenmaß zu treffen, was auch einmal zu unangenehmen Beschlüssen führen könne.

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Der Gemeinderat hat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung am 30. Januar 2025 folgenden Beschluss gefasst, der gemäß den Vorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg öffentlich bekanntzugeben ist:

„Der Gemeinderat beschließt den Fragenkatalog sowie die Zuschlagskriterien für das weitere Verfahren zum Abschluss eines neuen Konzessionsvertrags für die Erdgasversorgung.“

Verschiedenes

Informationen der Verwaltung

Breitbandausbau Neubärental

Wie bereits der Tagespresse zu entnehmen war, hat Bürgermeister Teply gemäß Beschlusslage im Gemeinderat inzwischen eine Kooperationsvereinbarung mit den Stadtwerken Pforzheim (SWP) über den vorgesehenen eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau im Ortsteil Neubärental unterzeichnet. Eine Informationsveranstaltung für die Einwohner Neubärentals sowie anschließend der Start der Vorvermarktungsphase sind seitens der SWP für das 3. Quartal 2025 geplant.

Breitbandausbau Wurmberg

Beim geförderten Ausbau der Breitbandversorgung im Ortsteil Wurmberg durch den Zweckverband Breitbandversorgung im Enzkreis steht der aus verkehrstechnischer Sicht besonders kritische Ausbauabschnitt im Bereich der „Adlerkreuzung“ unmittelbar bevor. Noch liefen die notwendigen Abstimmungen mit der für die Genehmigung zuständigen Verkehrsbehörde beim Landratsamt Enzkreis, so Bürgermeister Teply. Allerdings zeichne sich ab, dass die Durchführung der Arbeiten nur mit einseitiger Verkehrsführung im Bereich des Fahrbahnteilers möglich sei. Dies erfordere eine Ampelregelung, voraussichtlich mit einer 3-Phasen-Ampelanlage (Pforzheimer Straße, Gollmerstraße, Wimsheimer Straße). Für die Dauer der Arbeiten werde die Ausfahrt aus der Klosterwaldstraße in die Pforzheimer Straße wohl nicht möglich sein (Einfahrtsmöglichkeit bleibt bestehen), d.h. ab der Seehausstraße bis zur Bäckerei Hailer würde die Klosterwaldstraße als Sackgasse ausgewiesen. Die notwendige verkehrsrechtliche Anordnung sei seitens der ausführenden Baufirma ab Anfang März für die Dauer von rund einem Monat beantragt, erklärt der Bürgermeister. Er hoffe aber, dass die Arbeiten deutlich schneller vorankommen, und wirbt um Verständnis für die zu erwartenden großen Beeinträchtigungen für den Verkehr, die leider nicht zu vermeiden seien.

Klimaschutzkoordinator

Abschließend gibt der Bürgermeister bekannt, dass Herr Fawad Mehmood seine Tätigkeit als Klimaschutzkoordinator für insgesamt sieben Gemeinden im Heckengäu und Biet aufgenommen hat (Friolzheim, Heimsheim, Mönshheim, Neuhausen, Tiefenbronn, Wimsheim und Wurmberg).

Er sei diese Woche erstmals im Rathaus in Wurmberg gewesen, wo er künftig i.d.R. 14-tägig dienstags von 8.00 – ca. 14.00 h vor Ort sein wird. Sein Aufgabenbereich umfasst die Unterstützung der Kommunen bei der Erreichung von Klimaschutzziele, Umsetzung von Klimaschutzprojekten, Ideengebung/Initiative für kommunale Maßnahmen, Fördermittelakquise, Netzwerkarbeit (z.B. Energieeffizienznetzwerk) und vieles mehr. Die Stelle werde für vier Jahre vom Bund mit 70% gefördert, die restlichen 30% der entstehenden Kosten werden auf die Gemeinden gemäß ihren Einwohneranteilen verteilt.

Hinweise/Fragen aus dem Gemeinderat

Bauplatzvergabe „Quellenäcker II“

Gemeinderat Felix Bechtle (NWV) möchte wissen, bis wann mit einer Ausschreibung der ersten für einen Erbbaurechtsvertrag vorgesehenen Grundstücke im Gebiet „Quellenäcker II“ zu rechnen sei bzw. woran es bei der Umsetzung hake.

Bürgermeister Teply gibt zur Antwort, dass der mit der Erarbeitung von Eckpunkten für den Erbbaurechtsvertrag beauftragte Fachmann für Immobilienmanagement Grundstücke bei der Erzdiözese Freiburg, Herr Bernhard Maier, auf der Grundlage des Vertragsmusters der Diözese ein sehr umfangreiches Arbeitspapier erstellt hat. Dessen Inhalte bedürfen aber noch der näheren Prüfung, welche ihm aus zeitlichen Gründen leider noch nicht möglich gewesen sei, so Teply, sowie ggf. anschließend der Beratung und Beschlussfassung durch den Gemeinderat.

Rad- und Fußweg entlang L 1135 zwischen Wurmberg und Neubärental

Felix Bechtle erkundigt sich weiterhin nach dem Sachstand zum geplanten Rad- und Fußweg.

Der Bürgermeister teilt mit, dass hierzu Anfang Februar ein Abstimmungsgespräch mit dem Regierungspräsidium und dem Planungsbüro stattgefunden habe. In diesem habe er den Stand der Gespräche mit den am östlichen Beginn der Maßnahme betroffenen Eigentümern aus dem Blickwinkel der Planung erläutert. Er sei nach diesem Gespräch sehr zuversichtlich, dass der mit den Eigentümern gefundene Konsens auch planungstechnisch umgesetzt werden könne, erklärt Teply. Für den weiteren Zeitplan sei gemeinsam festgelegt worden, in diesem Jahr die Planung anzupassen und fertigzustellen, den notwendigen Grunderwerb unter Dach und Fach zu bringen sowie die Ausschreibung der Arbeiten vorzubereiten. Die bauliche Umsetzung der Maßnahme könne dann im Jahr 2026 erfolgen. Tagesaktuell habe ihn zudem der Vertreter des Regierungspräsidiums kontaktiert mit dem Vorschlag, entgegen der getroffenen Vereinbarung die örtliche Bauüberwachung doch durch die Behörde selbst zu erbringen, weil dort Kapazitäten frei geworden seien. Er habe seinerseits Zustimmung in Aussicht gestellt, was im Detail jedoch zur Notwendigkeit einer Änderungsvereinbarung führe.

Verkehrsspiegel an der Ausfahrt der Luzernestraße in die Pforzheimer Straße

Gemeinderätin Angela Grommeck (CDU) fragt nach der Möglichkeit, gegenüber der schmalen Ausfahrt der Luzernestraße in die Pforzheimer Straße einen Verkehrsspiegel anzubringen.

Bürgermeister Jörg-Michael Teply und Hauptamtsleiter Patrick Hofstetter erläutern, dass ein solcher Vorschlag bereits in der Vergangenheit immer wieder im Rahmen von Verkehrsschauen diskutiert worden sei, und erläutern die Gründe, warum ein Verkehrsspiegel kritisch gesehen wird (Beheizung des Spiegels vorgeschrieben, Gefahr von Fehleinschätzungen infolge des konkreten Blickwinkels, Haftung Gemeinde).

Freischneiden eines Feldwegs am Waldrand

Gemeinderat Jonas Beigel (FWV) moniert, dass im Bereich des Tals zwischen Wurmberg und Neubärental am nördlichen Gemarkungsrand der Waldbewuchs in einem Teilbereich immer stärker in den dort verlaufenden Feldweg hineinwachse und dessen Passierbarkeit zunehmend erschwere. Der Verwaltung sagt eine Überprüfung und Weiterleitung an den zuständigen Förster (entweder Wurmberg oder Niefern-Öschelbronn) zu.